

Durch

Ein

Licht

BLICK



Pfarreiengemeinschaft

Christus Salvator

Elsfeld

Ausgabe 1/22

Ostern



Pfarrbüros:

Eichelsbach und Eisenfeld:

Montag 09:00 bis 11:00 Uhr

Dienstag 15:00 bis 18:00 Uhr

Donnerstag 09:00 bis 11:00 Uhr

Turmstrasse 1

Ansprechpartner:

Gabi Pfister

Rück-Schippach

*Am 1. Donnerstag des Monats ist das

Pfarrbüro statt in Eisenfeld in

Rück-Schippach geöffnet

St. Pius Strasse 25

Eichelsbach und Eisenfeld

Telefon: 06022/1230

Fax: 06022/71775

E-Mail: [pfarrei.elsenfeld](mailto:pfarrei.elsenfeld@bistum-wuerzburg.de)

@bistum-wuerzburg.de

Rück-Schippach

Telefon: 06022/623630

Fax: 06022/623631

E-Mail: [pfarrei.rueck-schippach](mailto:pfarrei.rueck-schippach@bistum-wuerzburg.de)

@bistum-wuerzburg.de

Kontakte: Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki: Tel. 06022/50 83 55 2

Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli: Tel. 06022/50 83 55 3

Diakon Wolfgang Schwaab: Tel. 06022/62 31 49

Gemeindereferentin Claudia Kloos/

Pastoralassistentin Marie-Christin Herzog Tel. 06022/50 83 566

Bankverbindungen:

Eisenfeld:

Raiba Aschaffenburg eG

IBAN DE30795625140204103041

BIC GENODEF1AB1

Rück-Schippach

Raiba Elsavatal eG

IBAN DE61796655400000126900

BIC GENODEF1EAU

Redaktionsschluss für Blick 2022/02: 30.05.2022

Impressum:

"Blick" Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Eisenfeld

Herausgeber: Pfarrgemeinderäte Christus Salvator Eisenfeld

Redaktion: Bruno Göb, Willi Hubert, Joachim Kempf, Christian Kraus,
Dr. Joachim Leeb, Holger Oberle-Wiesli (verantwortlich), Maria Schmidt,
Pfr. Dr. Heinrich Skolucki; Auflage: 2400 Stück

Adresse der Redaktion: Turmstraße 1, 63820 Eisenfeld, Tel. 06022/1230

Anzeigen: Kath. Pfarrbüro Christkönig Eisenfeld

Druck: Hansen Werbung GmbH & Co. KG, Kleinheubach

Der "Blick" erscheint 3x im Jahr und wird kostenlos an katholische Haushalte verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr und behalten uns vor, über die Veröffentlichung in jedem einzelnen Fall zu entscheiden.. Auszüge, Übernahme und Abdruck sowie jede Art der Vervielfältigung aus diesem Pfarrbrief bedürfen der Genehmigung der Redaktion.

Namentlich gekennzeichnete Artikel und Leserbriefe geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Titelbild: pfarrbriefservice.de

*Ostern ist nicht das Fest
der „Augen zu und durch“ - Macher
...der alles auf die eigene Kraft Setzenden
der „es hat ja doch keinen Zweck“ - Resignierten*

...

*Ostern ist das Fest
...der die Durststrecken Aushaltenden
der die Grenzüberschreitung Wagenden
...der immer wieder aufs Neue an den Sieg der Liebe Glaubenden*
(Andrea Wilke)



Liebe Schwestern und Brüder in Christus.

Liebe Elsenfelder, Rück-Schippacher und Eichelsbacher.

Ostern macht alle Türen auf. Wir alle sind eingeladen, uns vom Strahl des österlichen Lichts anziehen zu lassen. Es ist das neue Leben mit Christus bei Gott. Wir bekommen einen neuen Zugang auf die wahre Nähe Gottes, eine neue Perspektive und eine neue Qualität des Lebens mit Gott.

Wie soll diese neue Perspektive aussehen? Die Antwort auf diese gestellte Frage versucht der Jesuiten Pater Christoph Wrembek zu geben. Vor kurzem schrieb er das Buch: „Der entgrenzte Gott – vom Kreuz zum leeren Grab“. Am Anfang stellt er selber eine provokative Erkundigung: Welche Relevanz eigentlich hat Jesus für unser Leben im Jahre 2022? Es ist das dritte Jahr einer weltweit grassierenden Pandemie. Viele können nur wenig mit Gott und Kirche anfangen, denn die Kirche hat durch entstandene Vorwürfe an Glaubwürdigkeit verloren.

Er ist überzeugt, die Antwort auf diese Frage hängt von unserer Aussicht ab, ob es eine Auferstehung der Toten überhaupt gibt. Weil aus unserer christlichen Sicht gehören Jesus, Tod und Auferstehung zusammen.

Wrembek will mit seinem Buch eine facettenreiche Antwort geben und denen, deren Glaube ins Wanken geraten ist, neue Hoffnung zusprechen. Spekulativ sagt er, ob wir es wollen oder nicht, unser eigenes Leben verläuft in Grenzen.

Von der Geburt bis zum Grab, vom Anfang bis zum Ende; unsere Welt ist in den Grenzen gefangen. Durch die Grenzen von einem zum anderen, setzt sich die Individualität und die Einzigartigkeit fest. Sogar die ganze Materie scheint auf eine klare Begrenzung hin orientiert zu werden.



Aber, obwohl die Schöpfung notwendigerweise in der Trennung der Sachgegenstände voneinander definiert ist, beobachten wir gleichzeitig in uns das Streben nach einem „Mehr“. Dieser Antrieb geht Hand in Hand mit unserer „Selbstbestimmung“. Es geht um ein Leben in Gott, in dem es keine Grenzen gibt. Gott befähigt uns zur „Selbst-Entgrenzung“.

In unserer menschlichen Seele, in unserem Geiste rebelliert etwas gegen Grenzen. Wir sehnen uns alle nach Transzendenz – nach Entgrenzung, nach einem Du, der das alles zu einer neuen Einheit verbindet. Und dieses DU ist JESUS. Jesus selber ist eine entgrenzende Antwort auf alle unsere Fragen. Seine Auferstehung tröstet uns und trägt uns bis zum Hinüber-Gang, bis zur Wandlung über alle Grenzen.

Gerade jetzt, in einer Zeit, in der es in der Kirche kriselt, ist Jesus für uns lebensnotwendiger denn je. Er, der Gekreuzigte und der Auferstandene, bleibt für uns der Grund unserer Hoffnung. Nur Jesus kann unsere Ängste und Enge überwinden.

Er ermutigt uns zum Nach-Denken, zum existenziellen Vertrauen und zum Glauben, der uns ins Leben führt.

Ins neue Gemeindeleben soll uns die Struktur der solidarischen Pastoral steuern. Hier geht es um Förderung der lebendigen kirchlichen Gemeinschaften vor Ort. Am 13. Februar 2022 haben wir die Errichtung des Pastoralen Raumes Elsenfeld gefeiert. Mit der Neustrukturierung werden unterschiedliche Bedürfnisse der Menschen vor Ort objektiv und gerecht betrachtet.

In diesem Projekt der neuen Präsenz und Erreichbarkeit, wo kreative Glaubenserfahrung angeboten wird, spielen unsere Gemeindeteams eine entscheidende Rolle. Sie haben großen Freiraum, Selbständigkeit und Eigenverantwortung, um die vorhandene Ressourcen individuell zu gestalten.

Allen Pfarrgemeinderäten, die sich in dienender Sorge um die Gestaltung des kirchlichen Lebens persönlich engagieren, danke ich von Herzen. Ich möchte Sie bekräftigen, auch im Namen unseres Pastoralen Teams: Sie sind uns sehr wichtig, um die Güte und die Menschenfreundlichkeit Gottes in Wort und Tat zu verkündigen.



Dazu möge uns das Motto des obengenannten Buches begleiten:

„Denn Gott ist ein Freund des Lebens... - Er ist das Leben!“

Nicht Mythos, sondern: GOTT als DU. In ihm hinein werden wir auferstehen. Weil er es so in seiner Schöpfung angelegt hat.

Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.

Ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Ihr Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki

„Gemeinsam geht alles besser“

Errichtungsgottesdienst für Pastoralen Raum Elsenfeld gefeiert

Am Sonntag, den 13. Februar, wurde in Elsenfeld der offizielle Errichtungsgottesdienst des Pastoralen Raumes Elsenfeld mit einem Festgottesdienst in der Christkönigskirche gefeiert. Zelebriert wurde der Gottesdienst von Generalvikar Jürgen Vorndran und allen Seelsorgern und Seelsorgerinnen des Pastoralen Raumes. Viele Gläubige aus den Gemeinde waren gekommen, daneben die Bürgermeister und, als Vertreter des ACK, Pfarrer Stefan Meyer von der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde in Obernburg. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von einem gemeinsamen Projektchor aus den beteiligten Pfarreien unter der Leitung von Regionalkantor Michael Bailer. Dieser gemeinsame Chor war ein großes Geschenk. Durch den ausdrucksstarken und zu Herzen gehenden Gesang wurde der Gottesdienst sehr bereichert.

Kleinwallstadt's Pfarrer Markus Lang betonte zu Beginn, dass der Weg zum Pastoralen Raum ein bisher langer Weg war, der noch nicht zu Ende sei. Den Gottesdienst stellte er unter das Motto: „Irgendwie geht immer alles, aber wenn man es gemeinsam angeht, geht alles besser“.

Domkapitular Generalvikar Jürgen Vorndran überreichte Andrea Schreck (Sulzbach) und Andreas Schmitt (Volkersbrunn) von der Koordinationsgruppe das Er-

richtungsdekret. In der Predigt sagte Generalvikar Jürgen Vorndran, dass nun der Startpunkt für den Pastoralen Raum sei und ein Meilenstein gesetzt werde. Der Pastorale Raum wolle Kirche neu gestalten und man strecke sich nach der Zukunft, von der man nicht wisse, wie sie ausschaue. Gehen wir gemeinsam diesen Weg in die Zukunft, weil eben gemeinsam alles besser geht.

Gemeinsam leben in diesem Seelsorgeraum ca. 15 000 Katholiken. Die hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorger wurden auf den gesamten Pastoralen Raum angewiesen. Die Pfarrer leiten in Zukunft den Pastoralen Raum in solidum, gemeinsam und solidarisch, wobei Pfr. Markus Lang aus Kleinwallstadt zum Moderator ernannt wurde. Als Koordinator wurde PastRef. Holger Oberle-Wiesli ernannt. Die beiden freiwillig engagierten Andrea Schreck aus Sulzbach und Andreas Schmitt aus Volkersbrunn gehören der Koordinationsgruppe an.

Was verbindet den Pastoralen Raum Elsenfeld und was macht die Gemeinden so besonders? Mitglieder der einzelnen Pfarreien stellten Symbole vor, die den Pastoralen Raum verbinden. Die Kleiderindustrie und die Geschichte der Heimschneidereien, Streuobstwiesen, Äpfel, Apfelwein, Wein, das Sodentaler Wasser, der Jakobsweg und die Buslinie 62. Zitiert wurde ein Wahlspruch eines Gemischtwarengeschäftes in Sulzbach:

„Wir haben alles. Und was wir nicht haben, brauchen Sie nicht.“ Die Auslagen in diesem Geschäft sind wie unser Pastoraler Raum und unsere Kirche: vielfältig, spannend und individuell, man findet das, was man sucht – und manchmal auch mehr als das!

PastRef
Holger
Oberle-Wiesli



Sternsingen 2022

Auch in diesem Jahr haben wir uns aufgrund der aktuellen Lage dazu entschlossen, die Sternsingeraktion nicht wie gewohnt mit den Besuchen an den Haustüren durchzuführen. Ein Segensbrief der Sternsinger wurden mit einem Segensaufklebern und einem Haussegen in die Briefkästen geworfen, damit die Wohnung bzw. das Haus selbst gesegnet werden konnte. Und dennoch waren die Sternsinger in den Gottesdiensten und an verschiedenen Plätzen präsent. Dort haben sie, begleitet durch die Musikvereine, Lieder gesungen, ihre Segenssprüche aufgesagt und ein frohes neues Jahr gewünscht.

Dank an alle, die für das Gelingen der Aktion beigetragen haben.

Danke vor allem für die großzügige Spendenbereitschaft.

So konnten insgesamt 10 680 Euro an Spenden eingenommen werden. Diese verteilen sich wie folgt auf unsere Gemeinden:

Elsfeld	6815,- Euro
Rück-Schippach	2305,- Euro
Eichelsbach	1560.- Euro

Diese Spenden wurden im vollen Umfang für die Projekte des Kindermissionswerkes „Die Sternsinger“ weitergeleitet.







Spenden und Kollekten in 2021 der Pfarrei Christkönig

Elsenfeld

überörtliche Spenden:	2021	2020
Kollekte Maximilian Kolbe	95,95 €	152,44 €
Kollekte "Afrikanische Mission"	153,50 €	313,51 €
Sternsingeraktion	6.933,00 €	5.658,89 €
Kollekte "Misereor/Fastenopfer d. Kinder"	1.930,12 €	1.030,00 €
Kollekte "Heiliges Land"	174,11 €	0,00 €
Gabe der Erstkommunionkinder	85,00 €	96,16 €
Kollekte "Renovabis"	301,70 €	131,54 €
Kollekte "Weltmissionssonntag"	279,01 €	287,20 €
Kollekte "Priesterausbildung in Osteuropa"	26,25 €	29,90 €
Kollekte "Diaspora"	225,94 €	267,69 €
Kollekte "Adveniat"	2.143,44 €	1.922,10 €
Kollekte "Weltmissionstag d. Kinder"	337,37 €	87,56 €
Krippenopferstock (z.G. Caritas Babyhospital)	342,39 €	359,20 €
Caritassammlungen 70 %	1.739,50 €	1.953,00 €
Kollekte "Caritas-Sonntag" 70 %	75,11 €	82,60 €
Spenden f. Hochwassergeschädigte im Ahrtal	310,00 €	
Spenden f. Corona-Maßnahmen in Indien	12.060,00 €	

Kollekten u. Spenden zur Verwendung in unserer Pfarrei

Sonntags-/Werktags-Klingelbeutel	6.556,66 €	7.086,18 €
Kerzengeld u. Blumenschmuck	5.535,30 €	5.856,73 €
Caritassammlungen u. Caritas-Kollekte 30 %	777,69 €	872,40 €
Kirchgeld	6.417,00 €	7.355,50 €
Spenden f. Kirche u. Pfarrheim	7.533,80 €	10.336,00 €
Spenden f. St. Gertraud-Kirche	120,00 €	120,00 €

Herzlichen Dank und "Vergelt's Gott" allen Spendern für die großzügige Unterstützung unserer Pfarrei und der weltweiten Anliegen.

Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat Christkönig u. St. Josef Elsenfeld



Spenden und Kollekten 2021 St. Pius Rück-Schippach

Kollekte für die Anliegen in der ganzen Welt	2021	2020
Afrikatag	55,00 €	86,91 €
Sternsingeraktion	2.045,00 €	1.948,85 €
Misereor	185,00 €	0,00 €
für das heilige Land	80,00 €	0,00 €
Renovabis	200,00 €	205,00 €
Peterspfennig - Anl. d. Hl. Vaters	36,50 €	34,72 €
Kirchl. Öffentlichkeitsarb. 2/3		
u. Kath. Schrifttum (Pfarrbücherei) 1/3	85,00 €	75,00 €
Caritassonntag (70 %)	30,00 €	30,70 €
Kollekte Corona	80,00 €	
Weltmissionssonntag	115,00 €	155,00 €
f. d. Priesterausbild. i. d. Diaspora Osteuropas	30,00 €	25,00 €
Diasporasonntag	75,00 €	250,00 €
Adveniat	420,00 €	295,00 €
Weltmissionstag der Kinder (Krippenopfer)	82,75 €	15,00 €
Opfer der Kommunionkinder	65,00 €	35,00 €
Caritas-Sammlungen (70%)	686,00 €	451,50 €
Kollekten und Spenden zur Verwendung in unserer Pfarrei		
Sonntags- und sonstige Gottesdienstkollekten	4.533,08 €	3.861,23 €
Blumenschmuck St. Pius	230,24 €	285,08 €
Blumenschmuck St. Johannes	22,00 €	88,60 €
Blumenschmuck St. Antonius	173,35 €	110,00 €
Caritas-Sammlungen u. -Sonntag (30 % zur örtlichen Verw.)	309,00 €	206,70 €
Kirchgeld	1.100,00 €	1.075,00 €
Spenden für Außenfenster Sakramentskapelle der St.-Pius-Kirche	3.135,00 €	3.955,00 €
sonstige Spenden	1.145,00 €	2.886,00 €

Für alle diese großherzigen Spenden ein herzliches Vergelt's Gott!
Ihre Kath. *Kirchenstiftung St. Pius Rück-Schippach*



Spenden und Kollekten 2021 St. Barbara Eichelsbach

Überörtliche Spenden:	2021	2020
Kollekte Sternsingen am Dreikönigstag	1.412,00 €	1.750,60 €
Kollekte Afrikanische Mission	26,00 €	84,15 €
Kollekte Misereor	388,00 €	
Kollekte "Hl. Land"	72,00 €	
Kollekte Opfer der Kommunionkinder	61,00 €	18,00 €
Kollekte Renovabis	51,50 €	103,50 €
Kollekte Anliegen des Hl. Vaters	65,80 €	29,00 €
Kollekte Kirchl Öffentl / Kath Schrifttum	39,07 €	23,70 €
Kollekte Weltmission	150,00 €	87,00 €
Kollekte Diaspora	36,50 €	73,80 €
Kollekte Weltmissionstag der Kinder	15,12 €	50,84 €
Kollekte Adveniat	391,50 €	736,45 €
CARITAS-Sammlungen einschl. Kollekte	608,00 €	587,00 €

Spenden zur Verwendung in unserer Pfarrei:

Einnahmen aus dem Klingelbeutel	1.546,06 €	1.693,45 €
Spenden an der Weihnachtskrippe	52,12 €	52,00 €
Spenden für Blumenschmuck & Kerzen	165,31 €	189,40 €
Erlös aus dem Angebot gesegneter Erntegaben	84,40 €	24,60 €

Herzlichen Dank allen Spendern, den Sternsingern und allen Mitbürgern auch für die sonstige Unterstützung unserer Kirchengemeinde.

Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat St. Barbara Eichelsbach

Spiele und Rätsel für Kinder

Spieletipps im Frühling für drinnen oder draußen



Verschwinde Winter!

Wenn der Winter endlich zu Ende geht, erwachen die Pflanzen. Einige Kinder spielen eisstarr gefrorene Blumen. Dann erklingt Musik oder ein gesungenes Frühlingslied und die Pflanzen erwachen aus der Eisstarre. Während ein Kind den anderen einzelne Körperteile zuruft, beginnen sie, diese langsam zu bewegen. Sie räkeln sich und beginnen wieder zu leben. „Kleiner Finger!“, „Popo“, „Großer Zeh!“ Am Schluss, wenn alle Körperteile aufgetaut sind, schütteln sich die Kinder und das Spiel kann wiederholt werden!

Sonnenkinder

In diesem Spiel spielen jeweils zwei Kinder zusammen. Ein Kind spielt die Blume, die noch ganz winterlich in der Erde kauert. Das andere Kind spielt die Sonne. Zu leiser Musik spielen die beiden Frühling. Dabei hilft die „Sonne“ der „Blume“, ihre Blüte zu öffnen. Sie richtet dem kauernenden Kind den Kopf auf, streckt ihm einzeln die Finger aus, bewegt die Beine dazu, in die Höhe zu wachsen. Natürlich ganz langsam wie in Zeitlupe und ohne umzufallen!



Was wächst denn da?

Welche der Frühblüher sind auf dem Rätselbild versteckt? Ein Bild und ein Wort ergeben jeweils den Namen einer Frühjahrsblume oder einer Frühjahrspflanze.



Texte und Bilder: Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

(Auflösung: Märzenbecher, Schneeglöckchen, Bärlauch, Osterglocke, Schlüsselblume)



In Zahlen

Klimawandel konkret



Welche Folgen bringt der Klimawandel für die Natur und die Menschheit mit sich? Wir haben Fakten zusammengetragen und zeigen anhand von Zahlen auf, wo Deutschland im Klimaschutz steht.

Deutschlands Verantwortung



Die jährlichen Pro-Kopf-Treibhausgas-Emissionen sind mit über **11 Tonnen** mehr als doppelt so hoch wie der weltweite Durchschnitt.

Deutschland ist historisch gesehen für **4,6 Prozent** der globalen Treibhausgas-emissionen seit 1850 verantwortlich.

(Quelle: BMJ 2021)

Bausektor

Herstellung, Errichtung und Entsorgung von Gebäuden und Bauprodukten in Deutschland

verursachen **88 Millionen Tonnen CO₂** im Jahr – mehr als die gesamten jährlichen CO₂-Emissionen der deutschen Landwirtschaft.



(Quelle: DZfB-Berechnung nach Bitter 2017 und UBA)

Abfallwirtschaft

Abfallverbrennung in Deutschland verursacht

jährlich fast **24 Millionen Tonnen CO₂**. Dies hat massive Auswirkungen auf unser Klima, vernichtet wertvolle Rohstoffe und führt zu giftigen Rückständen wie Schlacken und Filterstäuben, die Untertage deponiert werden müssen.



(Quelle: Zero Waste Europe)

Lebensfeindlich

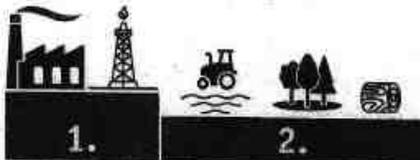
globale Temperaturabweichung in Celsius



(Quelle: NOAA/Eaflerty et al., taz)

Gravierend

Land- und Forstwirtschaft sowie Landnutzungsänderungen, etwa die Zerstörung von Ökosystemen, sind weltweit die zweitgrößte Quelle von Klimagasen, nach der Verbrennung von Kohle, Erdöl und -gas.



(Quelle: IPCC, WRI)

Methan (CH₄), der Hauptbestandteil von Erdgas, ist

laut Weltklimarat für etwa **0,5 Grad Celsius** globaler Erwärmung verantwortlich.

Über 20 Jahre betrachtet ist es **83-Mal** klimaschädlicher als CO₂.

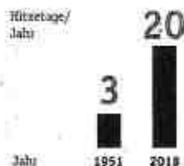


Alle Aussagen beziehen sich auf Deutschland, soweit nicht anders angegeben.



Mehr Hitzetage

Die Anzahl der Hitzetage
(30 Grad und mehr) steigt:



(Quelle: DWD/UBA)

Im Juli 2019 wiesen mehr als **20** Messstationen eine Temperatur von über **40** Grad Celsius auf.

Der Hitzerekord lag bei **41,2** Grad.

(Quelle: Statista)

In den Sommern **2003, 2005 und 2015**, in denen extreme Hitzewellen auftraten, sind insgesamt

19.500 Menschen vorzeitig gestorben.

(Quelle: UBA 2020)

Klimagas und Kosten

Die deutschen Treibhausgas-Emissionen im Jahr 2019 haben für unsere Gesellschaft **Umweltkosten** in Höhe von

156 Milliarden Euro verursacht, etwa in Form von **Gesundheits- und Materialschäden, Ernteaufgängen oder Schäden an Ökosystemen.**

Die klimaschädlichen Subventionen im

Verkehrssektor betragen **30** Milliarden Euro.

(Quelle: UBA)

Mehr Niederschläge, mehr Dürren

Sowohl die Anzahl und Schwere von **Dürreperioden** als auch die **Überflutungen** haben zugenommen. Zunehmend konzentriert sich der Niederschlag zeitlich und räumlich häufig in Form von **Starkregen.**

Seit Beginn der Aufzeichnungen des Deutschen Wetterdienstes im Jahr 1881 hat die **jährliche Niederschlagsmenge** in Deutschland um knapp

10 % zugenommen.

(Quelle: DWD, Statista)

Verkehr

In den Jahren 1990 bis 2019 sind die CO₂-Emissionen des Straßenverkehrs

um **3,8** Prozent gestiegen.

Bei Tempo **100 km/h** tagsüber und **120 km/h** nachts auf Autobahnen, **80 km/h** außerorts und **30 km/h** innerorts lassen sich bis zu

8 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen.

Bis 2034 summiert sich dies auf

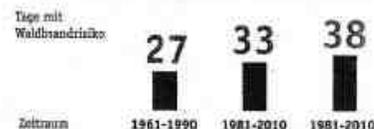
100 Millionen Tonnen CO₂, weniger.

(Quelle: UBA; eigene Berechnung DUF nach Datengrundlage UBA)

Waldbrandrisiko steigt

Deutschlandweit gemittelt

Tage mit hohem Waldbrandrisiko:



(Quelle: DWD)

Meeresspiegel steigt

Der Meeresspiegel bei Cuxhaven ist von

1981 bis 2015 um **8,9** cm gestiegen.

(Quelle: BKG/UBA)

Hochwasser 2021 in Deutschland

Die Hochwasser an Ahr, Ert und

Maas (Belgien) haben **220** Menschen das Leben gekostet.

Deutschland beziffert die **Hochwasserschäden** in Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen, Bayern und

Sachsen auf insgesamt **29,2** Milliarden Euro und beantragt hierfür Hilfe aus dem Solidarfonds der EU.

Frau Petra Hitziger-Rubio, bitte erzählen Sie etwas von sich!

Ich bin ein Rücker Mädchen, bin verheiratet und habe eine erwachsene Tochter. Von Beruf bin ich Erzieherin. Über 46 Jahre habe ich in den Kindergärten vom Markt Eisenfeld gearbeitet. Zuerst im Kiga Rücker Str., dann in Eichelsbach, in der Tagesstätte und ab 1978 war ich Leiterin im Kindergarten Rück-Schippach. Mein Beruf hat mich voll ausgefüllt.



Eine andere Leidenschaft von mir ist der „Bunte Abend“ von Rück-Schippach. Hier bin ich schon seit vielen Jahren, in der Organisation wie auch aktiv als Büttenerin, dabei. Mir gefällt es, dass sich so viele Menschen auch ohne Verein einbringen und wir immer ein gutes Programm zeigen. Betrübt bin ich, dass es durch Corona schon 2 Jahre nicht statt gefunden hat und hoffe, dass es aber danach wieder weiter geht.

Jetzt bin ich im Ruhestand und leider hat mir Corona bestimmte Vorhaben wie Verreisen zum Erliegen gebracht.

Was freut Sie an Ihrer Arbeit im Freundeskreis „Momme“ e. V.?

Dass man sich in einer tollen Gemeinschaft einbringen kann und dass auch viel für die Gemeinschaft getan wird: z.B. unbürokratische Unterstützung von Bedürftigen, Finanzielle Unterstützung bei Anschaffungen.....

Was möchten Sie im gemeinsamen Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Eisenfeld und im Gemeindeteam Rück-Schippach bewirken?

Schade fand ich, dass es die letzten Jahre keinen Pfarrgemeinderat in Rück-Schippach gab. Das hat mich dazu bewegt, mich für den gemeinsamen Pfarrgemeinderat zu bewerben, damit ich mich für Rück-Schippach einsetzen kann. Ich weiß nicht, welche Aufgaben da auf mich zukommen, aber ich bin offen für das Neue und hoffe, dass ich die an mich gestellten Aufgaben auch bewältigen kann. Im Gemeindeteam könnte ich mir vorstellen für die Seniorenarbeit tätig zu werden.



Was sind Ihre Hobbys?

Alles was mit Kreativität zu tun hat. An Weihnachten gestalte ich einen kleinen Bazar und unterstütze damit schon viele Jahre einen Kindergarten in Kenia. Außerdem lese ich gern, spiele sehr gern (Würfel, Karten, Gesellschaftsspiele) und treffe mich mit Freunden.

Was ist Ihr Lieblingssport?

Kein bestimmter, ich fahre Fahrrad, gehe schwimmen und bin in einer Sportgruppe.

Welcher Kirchenbau und Kirchenraum gefällt ihnen am besten?

Die St.-Johannes-Kirche in Rück, in ihr habe ich auch geheiratet; sowie die Sakramentskapelle in Schippach mit den schönen Glasfenstern.

Was war ihr schönstes Gottesdienterlebnis?

Meine Hochzeit, bei der Pfarrer Kley einen Teil in spanisch gehalten hat, damit auch meine Schwiegereltern etwas verstanden.

Bei meinem letzten Abschlussgottesdienst der Vorschüler vom Kindergarten, wo auch ich überrascht wurde. Nochmals vielen Dank dafür.

Und die Taufen von den Kindern meines Neffen, bei der wir auch die Lieblingslieder der Kinder gesungen haben und ich dabei gespürt habe, dass es in der Kirche auch zwangloser zugehen kann. Das gab mir Mut zu hoffen, dass sich die Kirche weiter öffnet. Darüber würde ich mich sehr freuen.

Wofür haben Sie Angst?

„Dass mir der Himmel auf den Kopf fällt“ - Zitat aus meinem Lieblingscomic „Asterix“

Worauf freuen Sie sich? Was macht Ihnen Freude?

Ich liebe die Geselligkeit und freue mich auf die Zusammenkünfte mit der Familie, Freunden und mit lieben Menschen.

Freude bereitet mir auch die Natur, Blumen, die blühen, Vögel, die zwitschern, die Rehe, die mich am morgen begrüßen.....

Ich hoffe, dass Corona bald vorbei ist und man sich wieder ungezwungen treffen



Hallo liebe Kinder!

Macht mit beim Ausmalen unseres
Büchereifuchses.

Wenn ihr das ausgemalte
Bild in die Bücherei bringt,
gibt es eine kleine Überraschung.



Auch in den Osterferien bleibt die Bücherei
geöffnet:

mittwochs von 17:00 – 18:30 Uhr

sonntags von 10.00 – 11.30 Uhr

Das Büchereiteam

wünscht euch und euren Familien
ein schönes Osterfest



Vorname: _____
Zuname: _____
Alter: _____





**Wallfahrt am
Sonntag, 29. Mai 2022
von Schippach
zum Kloster Engelberg**

Am Sonntag, den 29. Mai 2022, findet wieder unsere alljährliche Fußwallfahrt zum Kloster Engelberg statt. Leider ist in den beiden letzten Jahren 2020 und 2021 die geplante Wallfahrt wegen der Pandemie ausgefallen. So hoffen wir doch, dass sie dieses Jahr wieder möglich ist.

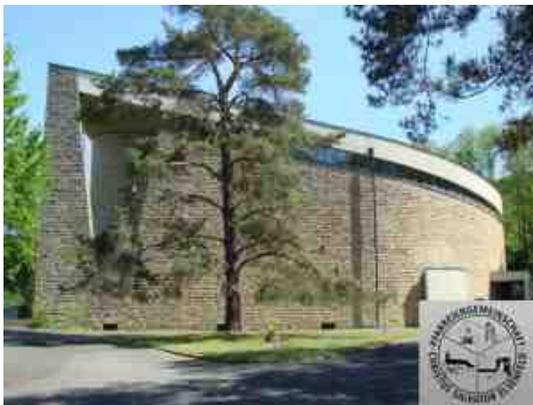
Hierzu sind alle Mitglieder der Pfarrei St. Pius Rück-Schippach und Gäste aus der Pfarreiengemeinschaft und Umgebung recht herzlich einladen.

Gemeinsam wollen wir uns auf den Weg machen, um mit Gebet und Gesang Gott zu loben und zu danken, für die herrliche Natur, die er geschaffen hat.

Wir beginnen mit der Wallfahrt um 7.00 Uhr an St.-Antonius-Kirche in Schippach. Der Weg führt uns über Streit, Schmachtenberg, Röllbach und den Klotzenhof zum Engelberg. Dort werden wir mit dem Musikverein „Regina“ Rück-Schippach und Pfr. Dr. Heinrich Skolucki, sowie von weiteren Fahrrad- bzw. Auto-Wallfahrern mit Musik, Gesang und Gebet gemeinsam zur Klosterkirche ziehen. Um 11.30 Uhr beginnen wir unseren Wallfahrtsgottesdienst.

Wem die gesamte Wegstrecke zu lang ist, kann natürlich auch unterwegs „zusteigen“.

Hinweis: An diesem Sonntag findet kein Gottesdienst in St. Pius statt.



Wallfahrt am 22.05.2022 von Eisenfeld zur St. Pius Kirche nach Schippach

Im Kriegsjahr 1944 gelobten die Eisenfelder Christen alljährlich eine Wallfahrt, wenn Eisenfeld vor der Zerstörung bewahrt bleibt und unserem Volk religiöse Freiheit gesichert ist.

Auch in diesem Jahr machen wir unser Versprechen wahr und unsere Wallfahrt wird uns nach Schippach zur St. Pius Kirche führen.

Bitte merken Sie sich diesen Termin vor, damit wir gemeinsam unterwegs sein können.

Die Wallfahrt beginnt um 8.30 Uhr mit einem kurzen Morgenlob in der Christkönigkirche.

Um 10.30 Uhr ist die Messfeier in St. Pius geplant. Danach endet unsere Wallfahrt. Die Maiandacht findet am Abend in Eisenfeld statt.

Da wir wegen der Kürze der Strecke keinen Bus bestellen werden, bitten wir die Wallfahrer, sich selbst um die Heimfahrt zu kümmern und möglichst Fahrgemeinschaften zu bilden. Gerne können sich Wallfahrer aus Rück und Schippach, sowie aus Eichelsbach unserer Wallfahrt anschließen.

Wir hoffen, dass in diesem Jahr unsere Wallfahrt trotz der immer noch andauernden Corona-Pandemie wieder möglich sein wird.



Pfarrbriefservice: Mondsee, Salzkammergut, Oberösterreich. Franz26 / Pixabay.com - Lizenz -24.07.2021.

auferstanden

Aus: Joop Roeland, Die Stimme eines dünnen Schweigens. Herausgeber: Die Quelle Verlag GmbH, Feldkirch 1992.

Einer geworden sein, der über den Schatten der eigenen Angst gesprungen ist.

Einer, der immer Tag anfängt, keine Endabrechnungen mehr schreibt, keine Schlussbilanzen zieht.

Einer, der nicht mehr sammelt, nicht einmal Steine als Kopfkissen.

Einer, der ohne Ort dennoch ein Zuverlässiger ist: Zuflucht und Ort für viele.

Einer, dessen Gedanken schneller gehen als seine Vernunft nachkommen kann: nur Liebe macht sie langsam, lässt sie verweilen.

Auch bei verfinstertem Himmel ein Sternsinger, sogar in der Wüste ein Wasserträger, noch im Winter ein Gärtner.

Für jeden, der ihm begegnet, ein Heilender, ein Segnender.

Tauftermine in unserer Pfarreiengemeinschaft

Folgende Tauftermine finden statt.

21./22. Mai	Pfarrer Skolucki
09./10. Juli	Diakon Schwaab
27./28. August	Pfarrer Skolucki
08./09. Oktober	Diakon Schwaab
19./20. November	Pfarrer Skolucki
Dezember	nach Anfrage

Wir freuen uns wenn Sie Ihr Kind taufen lassen möchten. Bitte nehmen Sie zunächst Kontakt zum Pfarrbüro in Elsenfeld auf.



***„Segne dieses Kind
und hilf uns ihm zu helfen,
dass es sehen lernt
mit seinen eigenen Augen.***

***Das Gesicht seiner Mutter
und die Farben der Blumen
und den Schnee auf den Bergen
und das Land der Verheißung!
(aus GL 490 1)***



Bild: Pfarrbriefservice/Martin Manigatterer

Bittgänge in der PG Christus Salvator Elsenfeld

Eine Bittprozession ist im Christentum ein Flurumgang, mit dem Gottes Segen oder die Abwendung von Gefahren und Notsituationen erbeten wird. Bittprozessionen können jährlich stattfinden, aber auch situationsbedingt in besonderen Notlagen

Hauptmotiv der Andachten und Prozessionen ist die Bitte um gedeihliches Wetter für eine gute Ernte. Die Menschen beten, dass Gott Seine segnende Hand schützend über Wald und Flur halte, damit die Bauern im Herbst die Früchte ihrer Arbeit ernten können.

Die Gottesdienste an den Bitt –Tagen sollen deutlich machen, dass der Mensch in „Schöpfungsmitverantwortung“ die Natur nutzen soll. Ebenso, dass der Mensch bei allem, was er in der Welt tut, in Gottes Hand geborgen ist, auf Gottes Gnade setzen, mit Gottes Hilfe rechnen darf. Das gilt nicht nur für die Landwirtschaft, sondern für jede Arbeit. So dürfen sich auch die Menschen in das Bittgebet der Kirche mit einbezogen fühlen, welche in Industriebetrieben, Verwaltungsgebäuden und Dienstleistungsunternehmen beschäftigt sind.

Beten wir also in diesen Tagen – neben den persönlichen Anliegen – um gutes



Wetter für eine gute Ernte, um Arbeit mit gerechter Entlohnung für alle, um Ehrfurcht vor dem menschlichen Leben und vor Allem um den Frieden.

Eisenfeld

Montag, 23.05.2022

18.00 Uhr Bittgang ab der Christkönigkirche

19.00 Uhr Messfeier in der Christkönigkirche

Rück-Schippach

Montag, 23.05.2022

19.00 Uhr Bittgang ab Friedhof Schippach

anschl. Messfeier in der St. Pius Kirche

Eichelsbach

Dienstag, 24.05.2022

19.00 Uhr Bittgang ab dem Friedhof

anschl. Messfeier in der St. Barbara Kirche

Sollten Bittgänge nicht oder nur eingeschränkt möglich sein, würden wir evtl. an einem festen Ort eine Bittandacht feiern oder die Andacht in den Gottesdienst integrieren.

Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele an diesen Bittgängen teilnehmen würden.

In dieser Zeit spüren und erfahren wir, dass nicht alles im Leben selbstverständlich ist und dass unser Leben immer wieder bedroht ist.

Machen wir uns gemeinsam auf den Weg um Gott unsere Bitten vorzutragen,

- für die Bewahrung der Schöpfung,
- die Sorge um unsere Familien und Partnerschaften,
- die Sorge um unsere Gesundheit
- das Zusammenleben in der Gesellschaft,
- die Sorge um unsere Arbeitsplätze
- die Sorge um den Frieden auf der Welt und ein Ende des Krieges.

Genauere Infos entnehmen Sie zu gegebener Zeit der Rundschau.



Beichttermine und Bußgottesdienste in der Fastenzeit im Pastoralen Raum

Bußgottesdienste:

Volkersbrunn	08. März 2022,	19.00 Uhr	St. Rochus Kirche
Elsenfeld	21. März 2022,	19.00 Uhr	Christkönigkirche
Rück-Schippach	22. März 2022,	19.00 Uhr	St. Pius Kirche
Hausen	22. März 2022,	19.00 Uhr	St. Michael Kirche
Eichelsbach	24. März 2022,	19.00 Uhr	St. Barbara Kirche
Kleinwallstadt	24. März 2022,	18.30 Uhr	St. Peter u. Paul Kirche
Ebersbach	08. April 2022,	19.00 Uhr	St. Barbara Kirche

Beichttage:

Eichelsbach	05. April 2022	nach der Abendmesse bis 20.00 Uhr St. Barbara Kirche
Rück-Schippach	07. April 2022	16.00 Uhr bis 16.45 Uhr St. Johannes Kirche 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr St. Pius Kirche
Ebersbach	09. April 2022	um 14.00 Uhr St. Barbara
Volkersbrunn	09. April 2022	um 16.00 Uhr St. Rochus
Elsenfeld	25. März 2022	nach der Frühmesse bis 11.00 Uhr Christkönigkirche
	08. April 2022	nach der Abendmesse bis 20.00 Uhr Christkönigkirche



Geistlicher Impuls

Wahrscheinlich kennen sie den Satz, dass es darum geht, das Feuer zu bewahren und nicht die Asche zu hüten. Ich finde es jedes Mal bedauerlich, wenn ich auf Menschen treffe, gerade auch ältere Menschen, die resigniert sind. Sie haben mit ihrem Leben abgeschlossen und warten eigentlich »nur« noch auf den Tod. Ich denke auch an Priester, die mal begeistert begonnen haben und für die Sache Jesu brannten. Irgendwann auf ihrem Weg ist dann die Glut erloschen. Irgendetwas ist passiert und jetzt verwalten sie nur noch den Ist-Stand. Es gibt ein schönes Gedicht von Nadine Stair, die mit 85 Jahren unter der Überschrift »Wenn ich nochmals leben könnte« schrieb: «ich würde früher im Frühling barfuss gehen und später im Herbst damit aufhören, mehr zum Tanzen gehen, mehr Karussell fahren, mehr Gänseblümchen pflücken.« Ihr spürt man die Begeisterung für und die Sehnsucht nach dem Leben an. Die Frage für mein eigenes Leben darf sein: Wie halte ich meine Begeisterung wach? Wie hüte ich mein inneres Feuer? Wie grenze ich mich ab gegenüber Menschen, die negativ denken, alles schwarz sehen und sagen, dass doch sowieso alles keinen Sinn mehr hat. Diese Frage kann nur jeder für sich selbst beantworten. Ein erster Schritt kann der Blick auf den Anfang sein – den Anfang meines Glaubensweges. Was war am Anfang meines Weges? Wann und warum habe ich mich entschieden, bewusst als Christ leben zu wollen? Mit dem Funken der Begeisterung des Anfangs in Berührung zu kommen, lohnt sich. Auch mit dem Anfang von Christentum und Kirche. Was war der entscheidende Funke, den Jesus gezündet hat? Und welche Patina hat sich in all den Jahrhunderten über die Begeisterung des Anfangs gelegt und lässt uns diesen nicht mehr sehen? Jeden Tag in Berührung mit meiner Anfangsbegeisterung zu sein, Zeit zu haben, mich bewusst innerlich abzugrenzen von allem Negativen und die frohe Hoffnung neu entdecken, die im Christentum steckt – das kann helfen.

aus TeDeum - Kloster Maria Laach - Tagesimpuls 26. Januar 2022

Termine Luzernarium und Abendlob in Elsenfeld



An folgenden Termine findet in unserer Christkönigskirche ein
Abendlob mit Luzernarium statt.

11. April um 20.00 Uhr - Du stellst meine Füße auf weiten Raum

16. Mai um 20.00 Uhr - Maria

27. Juni um 20.30 Uhr - Das Jahr steht auf der Höhe

25. Juli um 20.30 Uhr - Abendlob - Jakobustag

Dem Leben trauen, weil Gott es mit uns geht.



Impulse auf dem Weg an den Kar- und Ostertagen

Gang in die Nacht am Gründonnerstag

14.04.2022 20.30 Uhr

Vorplatz der Christkönigskirche in Eisenfeld

Gemeinsam machen wir uns nach der Abendmahlsliturgie auf den Weg in die Nacht. Durch Impulse und gemeinsame Gebete begleiten wir Jesus auf seinem Weg. Rückkehr gegen 23:00 Uhr

Familienkreuzweg am Karfreitag

15. April um 10.00 Uhr

Vorplatz der Christkönigskirche in Eisenfeld

Gemeinsam wollen wir wieder den Kreuzweg gehen und uns an verschiedenen Stationen auf dem Weg inspirieren lassen.

Herzliche Einladung auch an die Familien und Jugendlichen.

Emmausgang am Ostermontag

18. April um 7.15 Uhr

an der St. Barbara - Kirche in Eichelsbach

Wir werden gemeinsam einen Rundweg von 90 Minuten gehen. Auf dem Weg hören wir Gedanken zum Osterevangelium der Emmausjünger und singen gemeinsam Osterlieder. Wir haben dabei auch Zeit wie die Emmausjünger miteinander ins Gespräch zu kommen. Zum Abschluss feiern wir gemeinsam den Gottesdienst um 9.00 Uhr am Grillplatz in Eichelsbach.

PastRef Holger Oberle-Wiesli und Team

Eichelsbach

Elsenfeld

Rück-Schippach

Palmsonntag, 10.04.

08.45 Uhr

Palmenweihe

Messfeier

an der St. Barbara Kirche



10.15 Uhr

Palmenweihe

am Pfarrheim St. Gertraud
Palmbuschen werden
wieder von den jungen
Kolpingsfamilien verkauft
anschl.

Messfeier

gleichzeitig feiern die
Kinder Gottesdienst auf
dem Vorplatz der Kirche

08.45 Uhr

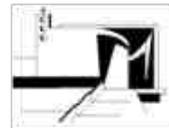
Palmweihe

St.-Antonius-Kirche
anschl.
Prozession nach
St. Pius

anschl.

Messfeier

in St. Pius



Gründonnerstag, 14.04.

18:30 Uhr

Wortgottesfeier

mit Kommunionssp-
endung
in der St. Barbara Kirche

18.30 Uhr

Abendmahlsmesse

anschl.
bis 21.00 Uhr

Stille Anbetung

20.30 Uhr
„Gang durch die Nacht“ -
Treffpunkt ist der Vorplatz
der Christkönigkirche

18:30 Uhr

Wortgottesfeier mit

Kommunionssp-
endung in
St. Pius

anschl.

Übertragung des
Allerheiligsten in die
Sakramentskapelle,

Ölbergwache und
Anbetung in der

Sakramentskapelle bis
21.00 Uhr

Eichelsbach	Elsenfeld	Rück-Schippach
<p>Karfreitag, 15.04.</p> <p>15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Jesu ohne Kommunion-spendung i.d. Eichels-berghalle</p>	<p>10.00 Uhr Familienkreuzweg gleichzeitig wird in der Christkönigkirche der Kreuzweg gebetet</p> <p>15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Jesu ohne Kommunion-spendung</p> <p>19.00 Uhr Abendgebet vor dem hl. Grab</p>	<p>10.00 Uhr Kreuzwegandacht in St. Pius</p> <p>15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi in St. Pius ohne Kommunion-spen-dung anschlieÙend bis 18.00 Uhr</p> <p>Anbetung am hl. Grab</p>
<p>Karsamstag, 16.04.</p>	<p>08.00 Uhr Morgengebet vor dem hl. Grab</p> <p>20.30 Uhr Auferstehungsfeier (Messfeier) mit Segnung der Osterspeisen - es werden Ostersnachts-kerzen verkauft -</p>	<p>20.30 Uhr Auferstehungsfeier - Wortgottesfeier in St. Pius mit Verkauf von Ostersnachtskerzen und österlicher Speisensegnung Osternesterverkauf der Turnerfrauen.</p>
<p>Ostersonntag, 17.04.</p> <p>06.00 Uhr Auferstehungsfeier (Messfeier, Halle) mit Segnung der Osterspeisen - Osterkerzen können gegen eine Spende mitgenommen werden</p>	<p>17.00 Uhr Feierliches Vespergebet zu Ostern</p>	<p>10.30 Uhr Messfeier in St. Pius und österlicher Speisensegnung.</p> <p>Die Turnerfrauen verkaufen Osternester.</p>
<p>Ostermontag, 18.04.</p> <p>07.15 Uhr Emmausgang ab der St. Barbarakirche anschl.</p> <p>Wortgottesfeier am Grillplatz</p>	<p>10:30 Uhr Messfeier</p>	<p>09.00 Uhr Messfeier in St. Pius</p>

Bitte beachten sie alle evtl. notwednigen Änderungen, die in der jeweils aktuellen Rundschau stehen

Die Karwoche – ein Tagebuch der besonderen Art



HEILIGE WOCHE

Die Ereignisse zwischen Palmsonntag und Ostern lesen sich wie eine Kriminalgeschichte. Ein Mann wird verraten, verhöhnt, verklagt, verhaftet, getötet. Jesus geht durch die Hölle und erreicht so den Himmel. Eine Zeitleiste aus dem Markusevangelium.

Palmsonntag

Alles beginnt am Palmsonntag, dem Sonntag vor Ostern. Menschen stehen am Straßenrand und jubeln Jesus Christus zu. Der reitet, gerade auf einem Esel sitzend, in Jerusalem ein. Ein bewegender Anblick. Feierlich. Festlich. Laut. Das sehen die Menschen nicht jeden Tag. Sie lassen ihren König hochleben. Werfen ihm Handküsse entgegen, strecken beide Arme nach ihm aus und sind voll guter Gedanken für ihn. Ein Wundermann soll er sein. Ein guter Prediger. Einer aus ihrem Volk, jemand mit Autorität. Jesus lässt sie gewähren, er weiß, was seine Stunde geschlagen hat. Er übernachtet an diesem Abend mit seinen Freunden in Betanien. Er will sich ausruhen. Betanien, der Ruheort. Ruhe vor dem Sturm.



Montag

Am Montag geht Jesus in den Tempel. Er sieht das Treiben, das Handeln, das Feilschen, das profan gewordene Heiligtum. Welch ein Kontrast! „Und Jesus ging in den Tempel und fing an auszutreiben die Verkäufer und Käufer im Tempel; und die Tische der Geldwechsler und die Stände der Taubenhändler stieß er um und ließ nicht zu, dass jemand etwas durch den Tempel trage. Und er lehrte und sprach zu ihnen: Steht nicht geschrieben (Jesaja 56,7): »Mein Haus soll ein Bethaus heißen für alle Völker«? Ihr aber habt eine Räuberhöhle daraus gemacht.“



Dienstag

Der Tag der Abrechnung. Gelehrte und die Ältesten des Tempels stellen ihn zur Rede. „Aus welcher Vollmacht tust du das?“ Das ist durchaus eine zulässige Frage, allzu menschlich zwar, aber auch verständlich. Dahinter steht die Autoritätsfrage. Für Menschen, die in Strukturen leben, ist die Antwort darauf wichtig. Ein öffentliches Hin und Her entsteht – die ganze menschliche Unsicherheit kommt zum Vorschein. Das, was zuvor noch eindeutig und klar gewesen ist, schwankt plötzlich. Ungewissheit, Nachdenken setzt ein. Irgendwie ist nichts mehr wie vorher.

Mittwoch

An diesem Tag fällt der Tötungsauftrag: „Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit List ergreifen und töten könnten. Denn sie sprachen: Ja nicht bei dem Fest, damit es nicht einen Aufruhr im Volk gebe.“ Und wie zur letzten Ölung kommt die Frau und salbt Jesus mit Nardenöl. Vergeudung, Verschwendung? Nein: „Sie hat ein gutes Werk an mir getan. Denn ihr habt allezeit Arme bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen Gutes tun; mich aber habt ihr nicht allezeit. Sie hat getan, was sie konnte; sie hat meinen Leib im Voraus gesalbt für mein Begräbnis.“

Donnerstag

Die Passafeier muss vorbereitet werden, ein letztes Abendmahl mit dem Herrn. Dann folgen Verrat und Verhaftung. Gethsemane, der Garten am Fuß des Ölbergs – hier verbringt Jesus seine letzte Nacht. Allein. Verlassen. Wenn je Einsamkeit wehtut, dann jetzt. Die „Ölpresse“ ist Schauplatz einer schaurigen Todesnacht.



Karfreitag

Früh am Morgen liefern die Soldaten den gefangenen Jesus an Pilatus aus. „Bist du der König der Juden?“ Er antwortet ihm: „Du sagst es.“ Danach ist er still, lässt sie lügen und schimpfen und drohen. Nur Stunden später hängt er am Kreuz: „Und es war die dritte Stunde, als sie ihn kreuzigten.“



Lästereien, Hohn, Spott – das ganze Programm nimmt seinen Lauf. Wer erst einmal am Kreuz hängt, ist verloren. Am Nachmittag schreit Jesus laut auf und stirbt. Es ist dunkel geworden, die Sonne hat ihr Licht verhüllt. Zugleich zerreißt der Tempelvorhang in zwei Teile, öffnet sich der Blick in das Allerheiligste. „Und als es schon Abend wurde ...“, legten sie ihn zu Grabe.

Samstag

Sabbat. Totenstille. Grabesruh.



Ostersonntag

Das Grab ist leer, Jesus ist auferstanden. Die wohl wichtigste Botschaft für die Christenheit. Davon müssen sie einfach reden, auch heute noch!



Autor: Peter Johanning

FASTENAKTION

2022 ES GEHT! GERECHT.

Spenden Sie jetzt!

DE75 3706 0193 0000 1010 10

www.fastenkollekte.de

MISEREOR
unterstützt Menschen
dort, wo die Armut am
größten ist, unabhängig
von Glauben, Kultur
und Hautfarbe.



online
spenden

MISEREOR
IHR HILFSWERK



©congerdesign / Pixabay.com

Das Leben feiern
trotz Traurigkeit, Hass und Tod

Lasst uns
das Leben feiern!

Denn:
Das Licht
hat die Nacht überwunden.

Die Freude
hat die Traurigkeit verjagt.

Die Liebe
war stärker als der Hass.

Das Leben
hat den Tod besiegt.

Gisela Baltés, www.impulstexte.de , In: Pfarrbriefservice.de

Ein frohes und hoffnungsvolles Osterfest wünschen
Frauenkreis und Frauenbund

Zeltlager 2022

07. August bis
13. August



Zeltplatz
Heimbuchenthal



Pfarrgemeinderats-Wochenende Schermerlenbach

Vom 14. bis 16. Januar trafen sich Pfarrgemeinderats- und Kirchenverwaltungsmittglieder*innen unserer Pfarreiengemeinschaft im Bildungshaus Schermerlenbach. Unter dem Motto „Neue Räume betreten“ hatte Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli ein Programm vorbereitet, welches neben der Bearbeitung von praktischen und zweckmäßigen Themenbezügen auch der Förderung des Gemeinschaftsgeistes diente.

Nach dem Abendessen am Freitag begann das Programm mit einem Spiel zum besseren Kennenlernen der Teilnehmer*innen, der Runde der Einzigartigkeit. Unter dem Motto „Ich behaupte von mir, ich bin der einzige, der.....konnte jeder etwas aus seinem Leben den anderen berichten. So erfuhren die Teilnehmer doch einige Neuigkeiten von den anderen. Eine Episode der Montagsmaler mit religiösen Begriffen und der

Kurzfilm „Die Herberge“ rundeten das Programm ab. Nach einem Abendlob in der Kapelle des Bildungshauses mit Gedanken zum Jahresschluss von Holger Oberle-Wiesli ging es zum gemütlichen Beisammensein in die „Kilian's Bar“, wo das gegenseitige Kennenlernen bei Knabbereien



und Getränken weiter vertieft werden konnte.

Nach einem besinnlichen Morgenlob von Doris Ebert und Stefan Fries sowie dem anschließenden Frühstück stand mit „neuen Pastoralen Räumen“ – Pastorale Träume der erste Punkt am Samstag auf dem Programm. Zuerst gab es von Holger Oberle-Wiesli die Informationen zum aktuellen Stand der Pastoralen Räume. Dabei wurde auch die neue Struktur der Räte mit Gemeindeteam, gemeinsamen PGR in der Pfarreiengemeinschaft und Rat im Pastoralen Raum erläutert. Danach

schlossen sich weitere Ausführungen über „Feldteams“ an, die im Pastoralen Raum über Grenzen der einzelnen Pfarreien hinaus zusammenarbeiten sollten. Mögliche Themen sind z.B. Spiritualität, Wallfahrten, Ökumene etc. Über einzelne Impulse und Ideen zur Ausgestaltung der Feldteams konnten sich die Teilnehmer in Kleingruppen austauschen. Bis zur Mittagspause konnten einige neue Gedanken festgehalten werden.

Nach dem Mittagessen ging es in die frische Luft hinaus. Bei einem Spaziergang rund um das Bildungshaus, mit Gedanken zum Schöpfungsraum von Claudia Kloos, konnte die kalte Januarluft genossen werden. Bei der Rückkehr konnten wir



uns bei einer Tasse Kaffee aufwärmen. Danach feierten wir in der Hauskapelle gemeinsam einen eindrucksvollen Gottesdienst, in welchem die Hochzeit von Kana im Mittelpunkt stand. Anschließend ging es zum Abendessen.

Danach konnten wir uns bei einem längeren Ausschnitt

einen Eindruck des Films „Ein verborgenes Leben“ über Franz Jägerstetter verschaffen. Anschließend klang der Abend bei Gesprächen in der „Kilian's Bar“ aus. Der Sonntagmorgen begann mit einem stimmungsvollen Morgenimpuls von Uli Franz. Zwischen Frühstück und Mittagessen lag unsere letzte Arbeitseinheit „Biblischer Raum“. Bei einem Bibiolog von Holger Oberle-Wiesli konnten sich die Teilnehmer in das Lukasevangelium hineinversetzen. Danach gab Marie-Christin Herzog einen Einblick in das Mitarbeiterinformationssystem (MIT) der Diözese, bei dem sich auch Ehrenamtliche registrieren können. Mit Planungen und Abstimmungen zu den nächsten Aufgaben sowie einer Reflexionsrunde schlossen wir diese letzte Einheit ab. Nach dem, wie immer sehr schmackhaften, Mittagessen machten wir uns wieder auf den Nachhauseweg.

Joachim Kempf

Bibelkreis in der Pfarreiengemeinschaft



Regelmäßig treffen wir uns zum gemeinsamen Bibelkreis.

Im Mittelpunkt steht dabei immer eine Lesung oder das Evangelium des folgenden Sonntags. Dabei wenden wir verschiedene Methoden des Bibelteilens an.

Wir treffen uns jeweils am Montag von 9.00 - 10.00 Uhr

Ort: Pfarrheim Elsenfeld

25. April – 23. Mai – 20. Juni - 18. Juli

im Pfarrheim St. Gertraud in Elsenfeld

Der Bibelkreise ist ein offenes Angebot für alle Interessierten.

Begleitung: PastRef Holger Oberle-Wiesli
Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Elsenfeld



Die Glut unter der Asche entdecken - Gedanken zur aktuellen Situation der Kirche

Die aktuelle Situation unserer Kirche ist besorgniserregend und macht vielen Seelsorgerinnen und Seelsorgern und vielen Gläubigen zu schaffen. Enttäuschung, Wut, Sprachlosigkeit machen sich breit über den sexuellen und den spirituellen Missbrauch in unserer Kirche. Das Versagen von Amtsträgern offenbart, dass es sich dabei um ein strukturelles und institutionelles Problem handelt. Wir erleben eine große Zeit des Umbruchs, nicht nur in unserer Gesellschaft, sondern auch in unserer Kirche.

Vieles beschäftigt uns und die unterschiedlichsten Themen werden angesprochen:

- das Versagen von Amtsträgern
- das Coming out von mehr als 100 kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und die geforderte Neuordnung des kirchlichen Arbeitsrechtes
- die Zusammenlegung von Pfarreien in unserer Diözese
- die hohe Zahl der Kirchengaustritte
- die sinkenden finanziellen Mittel
- die immer dünner werdende Personaldecke in der Pastoral
- der synodale Weg in Deutschland mit den großen Themen

- * Macht und Gewaltenteilung in der Kirche – Gemeinsame Teilnahme und Teilhabe am Sendungsauftrag
- * Priesterliche Existenz heute
- * Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche
- * Leben in gelingenden Beziehungen – Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft

Für viele Menschen ist diese Situation zum Davonlaufen. Mir klingt die Stelle aus dem Johannesevangelium im Ohr, wo es heißt: „Daraufhin zogen sich viele seiner Jünger zurück und gingen nicht mehr mit ihm umher. Da fragte Jesus sie: „Wollt auch ihr gehen?“ (Joh 6,66-67). Was bewegt heute Menschen, mit Jesus zu gehen oder nicht mehr mit ihm zu gehen? Viele sagen heute, sie wollen oder können nichts (mehr) mit dem Weg der Kirche anfangen oder treten aus, oder fangen erst

gar keinen Weg mit der Kirche an. Das heißt aber nicht, dass sie mit Jesus nichts zu tun haben wollen. Manche empfinden die Kirche, so wie sie sie erleben, eher als ein Hindernis, Jesus zu finden und mit ihm zu gehen. Andere haben Jesus gerade durch die Kirche gefunden. So ist es mir persönlich gegangen.

Von meiner Jugend an, habe ich die Kirche sehr stark als Heimat erleben dürfen. Wunderbare Menschen in der Pastoral durfte ich kennen lernen, ausgezeichnete Lehrer, gute Hirten, tolle Seelsorgerinnen und Seelsorger, Geist erfüllte Menschen in den Pfarreien. Durch sie ist mir auch Jesus als Weg und Vorbild vertraut geworden. Dankbar bin ich, dass ich gerade im spirituellen-mystischen und biblischen Bereich und im Bereich der Nächstenliebe Kirche als stark erfahren durfte, als wirkliche Quelle des Lebens, als Gemeinschaft der Schwestern und Brüder und dass ich sehr gute Kirchenerfahrungen machen durfte. Ich bin nach wie vor fest davon überzeugt, dass es keine Institution gibt, in der unter den Menschen in den Gemeinden so viele unterschiedliche und vielfältige Fähigkeiten schlummern. Jesus hat damals, als so viele von ihm wegliefen, sie nicht zurückgehalten. Er hat sie auch nicht verurteilt und ihnen wilde Drohungen nachgeworfen. Immer hat er die Freiheit geachtet. Nie wollte er jemanden zum Glauben zwingen. Aber er hat auch seine Worte nicht abgeschwächt, um sie annehmbarer zu machen. Er hat zu einem tieferen Verständnis eingeladen: „Die Worte, die ich zu euch gesprochen habe, sind Geist und Leben.“ Er lädt also ein, nicht an der Oberfläche hängen zu bleiben. Darum geht es Jesus. Vielleicht ist die Kirche allzu oft an Oberflächlichkeiten hängen geblieben.

Im Christentum geht es darum, weit zu denken. Nicht nur im „Ich“, sondern im „Wir“.

Wir müssen aufpassen, dass unser Leben und unser Glaube nicht verflacht.

Wir müssen auch aufpassen, dass wir nicht nur schwarz-weiß denken.

Kritik ist gut und wichtig, Verbrechen aufzudecken ist absolut notwendig und unser aller Aufgabe. Wichtig ist aber bei allem auch, gut zu unterscheiden. Die Kirche ist nicht nur eine Verbrecherorganisation. In vielen Medienberichten, Talkshows und militanten Leserbriefen über die Kirche ist das leider oft die Sichtweise.

„Wollt auch ihr weggehen?“ Jesus will niemanden festhalten. Petrus antwortet für die, die bleiben: „Herr, zu wem sollten wir gehen?“ Jesus ist nicht bequem. Sein Anspruch ist groß. Sein Weg nicht einfach. Und doch: Ich wüsste für mich keinen besseren. Ich bin froh, ihn gehen zu dürfen. Ich versuche es. Ich glaube, es lohnt



sich und mir würde es Freude bereiten, wenn viele diesen Weg mitgehen würden. Bei allem Umbruch heute leben wir in einem Kairos (= der rechte Augenblick in dem Gott wirkt).

Bei einem unserer Treffen mit den Vorsitzenden der Pfarrgemeinderäte im Pastralen Raum diskutieren wir auch immer wieder über aktuelle Themen. Vor einiger Zeit stellten wir die Frage: Warum bleibe ich gerade jetzt in der Kirche? Folgende Antworten wurden gegeben.

Ich engagiere mich trotzdem, weil...

- *es mir wichtig ist, Gemeinschaft zu ermöglichen und zu erleben.*
- *ich mit so vielen tollen Menschen Kirche vor Ort seit Jahren gestalten darf.*
- *die Kirche vor Ort für mich Heimat ist.*
- *ich Kirche schon immer als lebendige Gemeinschaft erlebe, an der ich mich gerne beteilige.*
- *es gut tut, mit einem großartigen Team, Kirche vor Ort lebendig zu gestalten.*
- *ich selber Kraft daraus schöpfe, und es schön ist, andere für die Sache Jesu zu begeistern.*
- *ich mich nach wie vor in der kath. Kirche zu Hause fühle und man auch dann die Hoffnung nicht aufgeben darf, wenn ihre (und Gottes?) Mühlen manchmal langsam mahlen. Wer draußen ist, kann gar nicht mehr gestalten!*

Von daher braucht es gerade heute Menschen, die für die Sache Jesu in seiner Kirche brennen. Es braucht Menschen, die als Pilgerväter und Pilgermütter das Pilgerhospiz der Kirchengemeinde wohnlich gestalten.

PastRef Holger Oberle-Wiesli



Als Mitglieder der katholischen Kirche erkennen wir den Synodalen Weg in Deutschland und weit über seine Grenzen hinaus als einen Kairos: als einen Moment der Entscheidung für unsere Kirche, vor die uns Gott stellt.

Wir wissen um die Schuld, die unsere Kirche auf sich geladen hat – vor allem im sexuellen und geistlichen Missbrauch ihrer Macht.

Wir nehmen den Geist synodaler Beratungen und Entscheidungen als eine Inspiration wahr, neue Wege zu finden, um den Menschen unserer Zeit den Gott des Lebens nahe zu bringen.

Deshalb verpflichten wir uns, an den Orten, an die uns Gott stellt, entschieden für eine Kirche einzutreten, die Synodalität lebt.

Das bedeutet für uns:

Wir durchbrechen alle Formen eines Missbrauchs von Macht in der Kirche und treten für durchgreifende Aufarbeitung und Gerechtigkeit für die von Missbrauch Betroffenen ein.

Wir setzen uns für Geschlechtergerechtigkeit in der Kirche ein und verwirklichen sie konsequent.

Wir widersetzen uns jeder Diskriminierung in der Kirche und geben allen Menschen in ihrer Vielfalt und Einzigartigkeit Raum.

Wir leben eine Kirche, in der wir mit unseren Ämtern und Charismen gemeinsam beraten und entscheiden.

Wir verabschieden nicht nur Dokumente, sondern setzen sie in konkretes Handeln um: in unseren Bistümern und Gemeinden, in Schulen und caritativen Einrichtungen – an allen Orten kirchlichen Lebens.

Wir lassen uns an dieser Selbstverpflichtung messen.

Wir bleiben einander im Gebet verbunden und ziehen daraus die Kraft, dem Geist Gottes zu folgen, der lebendig macht.

Das Dokument zur Unterzeichnung:

www.change.de



Neue Verwaltungsreferentinnen und -referenten nehmen Arbeit in den Dekanaten auf

„Sie übernehmen eine Kardinalsaufgabe, denn sie sollen Dreh- und Angelpunkt der Kommunikation zwischen dem Bischöflichen Ordinariat Würzburg und den Kirchenverwaltungen vor Ort sein“, sagte Generalvikar Dr. Jürgen Vorndran beim Einführungstag der neuen Verwaltungsreferentinnen und -referenten. „Die Einführung dieser neuen Stellen ist unsere Reaktion auf die immer komplexer werden den Anforderungen an eine Rechtsperson wie eine Kirchenstiftung“, erklärt Generalvikar Vorndran. „Unser Ziel ist es, dass diejenigen, die vor Ort die Verantwortung tragen, sowohl Ehren- als auch Hauptamtliche, schneller, passgenauer und vor allem auch räumlich näher die subsidiäre Hilfe finden, die sie gerade brauchen.“

Bei einem dreitägigen Einführungsseminar Anfang Februar erhielten die Verwaltungsreferenten einen Einblick in ihre künftigen Aufgabenfelder. Sie werden die Kirchenverwaltungen unter anderem in den Bereichen Finanzen, Immobilien/Liegenschaften oder Personal beraten und begleiten. Zudem sollen sie die Leitung des Pastoralen Raums in wirtschaftlichen, personellen und baulichen Fragen sowie in der Zusammenarbeit mit den Dienststellen des Bischöflichen Ordinariats, aber auch Kommunen und Landratsämtern unterstützen. Auch die Begleitung bei der Überwachung datenschutzrechtlicher Vorschriften oder der Einhaltung von Arbeitssicherheitsvorschriften gehören zu ihren Aufgaben.

Dienstsitz der Verwaltungsreferenten sind die Dekanatsbüros, Sie unterstehen den Leiterinnen und Leitern der Dekanatsbüros. Mit dem Seelsorgepersonal arbeiten sie zusammen. Die Verantwortlichen vor Ort sollen in ihren Tätigkeiten Unterstützung erhalten. Zudem sollen die Verwaltungsreferenten die Kommunikation zwischen dem Bischöflichen Ordinariat und den Kirchenverwaltungen vereinfachen. Dazu gehöre beispielsweise, bei unklaren Zuständigkeiten die richtigen Ansprechpartner innerhalb des Bischöflichen Ordinariats zu vermitteln.

„Wir vertrauen, dass wir unseren Servicegedanken durch Sie wesentlich verbessern können“, zeigte sich Generalvikar Vorndran bei den Einführungstagen gegenüber den neun Frauen und Männern überzeugt.

Die neuen Stellen wurden im Rahmen des Programms „Gemeinsam Kirche sein – Pastoral der Zukunft“ geschaffen. „Wir haben uns im Bistum bewusst entschieden, dass die einzelnen Kirchenstiftungen auch in den Pastoralen Räumen weiter bestehen“, erklärt Generalvikar Vorndran in einem Brief an die Kirchenstiftungen, Kirchenverwaltungsvorstände und Ehrenamtlichen. Die Kleinteiligkeit der Strukturen bezeichnet er darin als ein wesentliches Merkmal und eine Stärke von Kirche im Bistum Würzburg: „Vor Ort wird am besten und am verantwortungsvollsten gewusst, was die alltäglichen Bedürfnisse der Kirchengemeinden sind. Wir hoffen, dass wir mit den Verwaltungsreferentinnen und -referenten eine Unterstützungsstruktur zur Verfügung stellen, die den Kirchenverwaltungen in ihrer verantwortungsvollen Arbeit zur Seite steht und damit motiviert, die ehrenamtliche Arbeit in den Kirchenstiftungen weiterzuführen.“ Von diözesaner Seite hoffe man zudem, staatliche Vorgaben künftig besser in der Fläche umsetzen zu können.

Für das Dekanat Miltenberg ist Frau Christiane Lehr seit dem 01.02.22 mit 28 Wochenstunden als Verwaltungsreferentin tätig. Frau Lehr war seit 2014 Sekretärin bei der Regionalstelle für kirchliche Jugendarbeit in Miltenberg und hat vorher mehrjährig als Sachbearbeiterin/Immobilienkauffrau gearbeitet.

gekürzt aus (POW)

Bildrechte

Kerstin

Schmeiser-Weiß

(POW)



Link vollständiger Artikel (evtl. für Homepage zum verlinken)

<https://pow.bistum-wuerzburg.de/aktuelle-meldungen/detailansicht/ansicht/vorfreude-auf-grosses-arbeitsfeld/>



Liebe Gemeinde,

vor knapp acht Jahren hat mich Gott in den Orden der Diener Jesu und Mariens (SJM) gerufen. Nach einem geistlichem Jahr (= „Noviziat“), dem Erlernen der notwendigen Fremdsprachen (Latein und Griechisch) bin ich nun nach sechsjährigem Studium mit der „Grundausbildung“



fertig. Es war eine schöne Zeit in Niederösterreich, sowohl im Ordenshaus, als auch dann an der Hochschule in Heiligenkreuz im Wienerwald. Dort hat der letzte Ausbildungsabschnitt – wegen der Coronamaßnahmen viel online – stattgefunden. Besonders schön sind die vielen Einsätze in der Jugendpastoral gewesen, sowohl im Firmkurs als auch bei den Pfadfindern. Ich finde es immer sehr berührend, wenn ich mithelfen kann, dass ein Kinderherz den Heiland findet und vertrauensvoll zu ihm betet. Da lohnt sich jede Mühe! Im Sommer gab es dann wieder einige Arbeitswochen im Haus, wir renovieren jedes Jahr selbst, sei es Verputzen, Streichen, Blitzableiter legen oder ähnliches ... Wie schön, dass ich eine große Ordensfamilie habe: Während der eine früher bei der Bank gearbeitet hat, haben wir auch einen ehemaligen Elektriker, einen Automechaniker etc., die ihre jeweiligen Talente einbringen können. Viele Männer, die auch handwerklich tätig sind und dadurch wie der Heilige Josef viel selber machen können.

Ab August 2021 bin ich nun im Münsterland bei Lippstadt, wo unsere Gemeinschaft ein geistiges Zentrum betreut: Auf dem großen Gelände des Wasserschlosses „Haus Assen“ gibt es viele Möglichkeiten für Familienfreizeiten, die abgelegene Lage macht das Ganze auch zu einem idealen Ort für Einkehrtage in Stille: Man kann vom Alltag abschalten, um Gott in der Stille zu begegnen und das Leben in seinem Licht zu überdenken. Viele Personen genießen diese Exerzitien als „Urlaub mit Gott“: Gerade im heutigen, gehetzten Alltag ist es wohlthuend, sich wieder zu besinnen und den Kurs des eigenen Lebens unter den Blick Jesu zu stellen. Dieses geistliche Zentrum „Haus Assen“ ist gar nicht so weit weg von Eilsenfeld (ca. 3 Stunden), ihr könnt gerne vorbeikommen! Ich werde dort die nächsten Jahre wirken, zunächst als Diakon, ab September 2022 dann als Priester.

Am 30.10.2021 hat mich Bischof Alois Schwarz, Diözesanbischof vom österreichischen St. Pölten, unter Handauflegung und Gebet zum Diakon geweiht. Es war ein unvergessliches Erlebnis, wie zur Allerheiligenlitanei die ganze Gemeinde den



Himmel bestürmt hat, während ich mit meinen beiden Mitbrüdern vor Gott hingestreckt lag. Da wird einem bewusst, wie klein man selbst ist, und doch ist es sehr tröstlich zu wissen, dass man im Gebet verbunden ist. Die anschließende Feier war sehr schön, es hat mich berührt, wie viele Leute – auch von weit her – gekommen sind, um dabei zu sein. Und auch zu wissen, dass es so viele Mitbeter im Hintergrund gegeben hat, die nicht kommen konnten, aber mich trotzdem im Gebet begleitet haben. Vergelt's Gott und vielen Dank! Hier möchte ich auch euch, meine Heimatgemeinde, weiterhin um euer Gebet bitten. Am Freitag, 16.09.2022 findet die Priesterweihe statt in St. Florian bei Linz in Oberösterreich. Anschließend gibt es Ordensprimizen am Samstag und Sonntag - warum nicht eine Wochenende in Österreich verbringen? Für geistiges und leibliches Wohl wird gesorgt. Die Woche darauf ist dann am Sonntag, den 25.09.2022, meine Heimatprimiz in Elsenfeld. Save the Date und herzliche Einladung – ihr dürft alle sehr zahlreich kommen!

Liebe Grüße und Gottes Segen

Fr. Peter Salzer SJM

Servi Jesu et Mariae (SJM)

Die Gemeinschaft der Diener Jesu und Mariens (Servi Jesu et Mariae - SJM) ist eine Ordensgemeinschaft der Katholischen Kirche und als solche seit 1994 anerkannt. Ihre Mitglieder sind in unterschiedlichen seelsorglichen Aufgabenfeldern tätig (Pfarreien, Schulen, Internat, Pfadfinder- und Jugendarbeit usw.). Da gerade die pastorale Begleitung von Pfadfindergruppen der SJM ein großes Anliegen ist, arbeitet sie in diesen Bereichen mit der Katholischen Pfadfinderschaft Europas zusammen. Momentan (Stand 2022) sind wir gut 50 Mitglieder und in Deutschland, Österreich, Frankreich, Belgien und Kasachstan tätig.

In ihrer Glaubensverkündigung steht die Kongregation treu zum Heiligen Vater und zum lebendigen Lehramt der Katholischen Kirche. Die würdige Feier der heiligen Liturgie ist ihr ein besonderes Anliegen, genauso wie die Verehrung Jesu Christi in der Eucharistie, die Wertschätzung des Sakraments der Versöhnung und eine in der Tradition verankerte, gesunde Marienverehrung.

“Alles zur größeren Ehre Gottes.”

Dieses Leitwort des hl. Ignatius von Loyola ist Programm im Leben der SJM. Die Kongregation möchte eine Gemeinschaft von missionarisch gesinnten Ordensleuten sein, die ihr Leben ganz in den Dienst der Verkündigung des Evangeliums stellen. Das Leben nach den evangelischen Räten (Gelübde der Armut, der Ehelosigkeit und des Gehorsams) ist die Antwort des Ordensmannes auf den Ruf Christi, der jeden Einzelnen ermutigt, in großer Freiheit ganz für ihn und sein Reich da zu sein.

Das Alltagsleben der SJM ist in seinen Grundlinien durch die altbewährten Regeln des Jesuitenordens bestimmt. Der Gründer der SJM, P. Andreas Hönisch, war begeisterter Jesuit – er wollte nichts anderes weitergeben als das, was er selbst gelebt hatte. Dazu kommt, dass die Regeln des hl. Ignatius, des Gründers des Jesuitenordens, auch hervorragend zum Gründungsideal der ersten Mitglieder der SJM passten: Als Ignatius im 16. Jahrhundert die “Gesellschaft Jesu” ins Leben rief, dachte er an eine straff geführte Gemeinschaft von Männern, die fest geformt durch ihr geistliches Leben zu jeder Art von Seelsorgearbeit bereit waren. Keine kontemplative Gemeinschaft, sondern einen Orden von Priestern und Brüdern, die ihre Kraft für ihrer Arbeit im Weinberg Christi aus dem eigenen geistlichen Leben ziehen können; die ihre Klausur im Herzen tragen, und damit für alle Arbeiten bereit sind, die ihnen die Kirche überträgt. Den pastoralen Arbeiten sollte keine Grenze gezogen sein, außer der Bedingung, der größeren Ehre Gottes und dem Heil der Seelen zu dienen.

Nach dem Vorbild des Jesuitenordens verzichtet die SJM auf ein gemeinsames Chorgebet, um für den Dienst freier und beweglicher zu sein. Das Stundengebet wird von jedem Priester oder Diakon privat gebetet. Umso wichtiger ist für jeden Einzelnen ein lebendiges persönliches Gebetsleben, das seine Mitte vor allem im Geheimnis der Eucharistie hat, d. h. in der häufigen Anbetung des Altarsakramentes. Täglich widmet sich jedes Mitglied eine Stunde der Betrachtung, dem inneren Gebet – das von der hl. Theresa das “Verweilen bei einem Freund” genannt wird – um auf diese Weise Christus immer besser kennen und lieben zu lernen. Nur aus der lebendigen Verbundenheit mit dem Herrn kann ein Dienst nach außen fruchtbar sein.

Ökumenische Pfingstvesper

ERLENBACH • ELSENFELD • MÖMLINGEN • OBERNBURG

PFINGSTMONTAG

6. JUNI 2022

UM 17:30 UHR

Katholische Pfarrkirche
Christkönig
Turmstraße 1,
63820 Elsenfeld

ACK

Arbeitsgemeinschaft
christlicher Kirchen
Main-Mömling-Elsava



KATHOLISCH - EVANGELISCH (-LUTHERISCH) - ORTHODOX



auch der zweite Heilige Abend in der Pandemie-Phase mit stimmungsvollen Gottesdiensten an der Grillhalle in Eichelsbach wieder so großen Anklang gefunden hat.

die beiden Anlaufstellen für die Sternsinger in Eichelsbach am HdB und an der Wassertretanlage von so vielen Besucherinnen und Besuchern angenommen wurden und zusammen mit dem MV Widerhall Eichelsbach und Diakon Wolfgang Schwaab zwei gelungene Impulse gegeben wurden.

trotz der nicht möglichen Hausbesuche eine sehr große Spendenbereitschaft zu ansehnlichen Beträgen für die Sternsinger geführt hat.

die beiden Anlaufstellen für die Sternsinger auf dem Dorfplatz in Rück und auf dem Spielplatz in Schippach von so vielen Besucherinnen und Besuchern angenommen wurden und zusammen mit Pastoralassistentin Marie-Christin Herzog und dem MV Regina Rück-Schippach zwei stimmungsvolle Impulse gegeben wurden.

der Pastorale Raum „Elsenfeld“ zusammen mit den Pfarreiengemeinschaften aus Kleinwallstadt, Sulzbach und Leidersbach errichtet werden konnte.

die drei Anlaufstellen für die Sternsinger in Elsenfeld von so vielen Gläubigen besucht wurde und zusammen mit dem Musikverein und Impulsen von PastRef H. Oberle Wiesli auch den Senioren im Haus Dominik der göttliche Segen gebracht werden konnte.



**Folgende Kinder unserer Pfarreiengemeinschaft
werden in diesem Jahr das Fest der Ersten Heiligen Kommunion feiern:
In Elsenfeld am Wochenende 23./ 24. April 2022 um jeweils 10.00 Uhr
In Rück-Schippach in der St. Pius Kirche am 08. Mai 2022 um 10.30 Uhr
In Eichelsbach am 15. Mai 2022 um 10.30 Uhr**

Elsenfeld

Carroccio	Elijah	Karl-Ballmann-Str. 20
Ciciriello	Aurora	Bildstr. 33
Duttine	Cataleya	Schwalbenweg 1
Gjivoje	Katja	Rosenstr. 6
Heßler	Liana	Birkenstr. 3
Keil	Samira	Odenwaldstr. 29
Klement	Lea	Kolpingstr. 5
Langlez	Lenia	
Periello	Lian	
Rhode	Sophie	Triebweg 6
Richter	Neele	Pfarrer-Keith-Str. 9
Schäfer	Klara	Theresienstr. Aschaffenburg
Schultz	Josefine	Röntgenstr. 9
Stadtmüller	Linus	Steinerne Ruhe 13
West	Liam	Fichtenweg 2
Ziemlich	Hannah	Forstweg 29



Rück-Schippach

Eska	Amy	Elsavatalstr. 15
Karn	Josephine	Am Blumenberg 9
Kraich	Tyler	Kreuzfeldring 13
Odenwald	Maximilian	Am Blumenberg 61
Sauerwein	Leo	Antoniusstr. 11
Schweiger	Greta	Am Blumenberg 14
Stapf	Leni	Hoffeldstr. 22
Stolz Ortas	Diego	Mechenharder Str. 21
Zengel	Jan	Unterer Roter Rain 32
Zindler	Svea	Elsavatalstr. 55

Eichelsbach

Bauer	Liam	Höhenstr. 13
Becker	Leni	Ringstr. 7B
Gollas	Luca	Hobbacher Weg 10
Lutz	Maximilian	Am Eichelsberg 27
Neudel	Hanna	Am Sonnenberg 31A
Pfeifer	Mats Leo	Höhenstr. 18A

Den aktuellen Datenschutzbestimmungen folgend veröffentlichen wir an dieser Stelle nur dann eine Anschrift, wenn uns dafür eine Genehmigung vorliegt.

Wir wünschen allen Kommunionkindern
und ihren Familien
eine gute Zeit der Vorbereitung
und einen unvergesslich schönen Tag der Erstkommunion.



Zeit für Neues

Das *Buchhaus*
zieht um.

Ab 1. April finden Sie uns in
der Marienstraße 17.

Buchhaus Elsenfeld
Hauptstr. 39
63820 Elsenfeld
Tel. 06022-614492
www.buchhaus-elsenfeld.de

Unser Dorfladen Rück-Schippach UG
(haftungsbeschränkt)
Elsavatalstraße 76 • 63820 Elsenfeld
☎ 06022 7102454
✉ post@dorfladen-rs.de



... einfach
genial!

Café

unser Dorfladen

Einkaufen, wo ich zu Hause bin !

Täglich Mittagstisch: jeden Dienstag eine andere Spezialität

Biergarten mit Dorfplatz-Atmosphäre



UNSER Dorfladen - für ALLE.

Montag bis Freitag: 6:30 Uhr bis 18:30 Uhr | Samstag: 7:00 Uhr bis 13:00 Uhr



*Meisterbetrieb
mit Ideen!*

Giaquinta

Elektrotechnik
aus Meisterhand

Unsere Leistungen für Sie:

- Beratung • Planung • Ausführung
- Photovoltaik-Solaranlagen
- Elektroinstallation für Neu- und Altbau
- Baubiologische Elektroinstallation
- Beleuchtungstechnik
- SAT-Anlagen
- Telefonanlagen
- Netzwerktechnik

„Alles in einer Hand.“

Giacomo Giaquinta

Nordring 20 • 63820 Elsenfeld
Telefon (06022) 2648064 • Fax 2648066

C. Leeb Kosmetik – Pflege & Entspannung



Couperose Reducing - gezielt gegen rote Äderchen

Die dermazeutische Pflegeserie **Couperose Reducing** ist speziell auf die Bedürfnisse der couperosegeplagten Haut abgestimmt und hat das Ziel, vorbeugend und regenerativ gegen Couperose vorzugehen.

Gesichtsbehandlung incl.
Couperose Reducing-Creme für die
Anwendung zu Hause

€ 84,--



Richard-Wagner-Str. 3, 63820 Elsenfeld Tel.: 06022/71319

Wir führen aus:

-  *Renovierungsarbeiten*
-  *Anstrich- und Verputzarbeiten*
-  *Lehmputze in kreativen Formen*
-  *Tapezierarbeiten*
-  *Gebäudetrocknung und
Wasserschadensbehebung*
-  *Dachbeschichtung*
-  *Dach- und Fassadenreinigung*
-  *Wärmedämmsysteme*
-  *Trockenausbauarbeiten*
-  *Gerüstbau*
-  *Dekorative Wohngestaltung*
-  *Schabloniertechniken*
-  *Bodenbelagsarbeiten*



MALERFORUM

63820 Elsenfeld / OT Eichelsbach
Barbarastraße 23
Telefon (0 93 74) 9 99 01
Telefax (0 93 74) 9 99 03
eMail: info@malerforum.com
www.malerforum.com





*„Alles hat seine Zeit, es gibt eine Zeit der Stille,
wie eine Zeit des Schmerzes und der Trauer.
Aber auch eine Zeit der dankbaren Erinnerung.“*

ELSENFELD • Kreuzfeldring 10b • Tel. **06022 - 50 95 31**
BEERDIGUNGSI
BAUER GmbH *www.beerdigungsinstitut-bauer.de*



Luxem

DER HANDWERKERFACHMARKT

Erika Luxem Handelsgesellschaft mbH • Im Höning 1 • 63820 Elsenfeld
Tel.: 06022 615910 • Fax: 06022 615919 • E-Mail: werkzeug@luxem-gmbh.de



Wir backen Ihr
“Täglich Brot”
 nach alten Rezepten
 und ausschließlich mit
 ungespritztem
 Getreide aus
 heimischem
 Anbau!



Ihr Brotspezialist
Weigand

Elsenfeld, Rhönstr. 2
 Obernburg, Römerstr. 71
 ➔ www.weigand-brot.de

Alles aus ungespritztem Getreide !



Der große Tag

mit Trauringen fürs Leben von FILBERT. Ihre Wünsche stehen bei uns im Mittelpunkt. Nutzen Sie unsere individuellen Beratungstermine.



Trauringe konfigurieren

Nicht nur in unseren Geschäften, sondern auch zu Hause können Sie Ihre Trauring-Favoriten aus dem Sortiment von Schmuck Filbert auswählen. Unter schmuck-filbert.de/trauringe finden Sie unseren Online-Trauringkonfigurator. Natürlich beraten wir Sie anschließend gern auch persönlich. Nehmen Sie bei uns im Geschäft die Materialien in die Hand, überzeugen Sie sich von Qualität und Haptik. Einfach nach Herzenslust ausprobieren, mit Vorsteckringen experimentieren und entdecken, welches Material und Design Ihrer Hand besonders schmeichelt.



TRAURING-GUTSCHEIN

Beim Kauf von Trauringen ab 500,- € vergüten wir Ihnen

50,- €



DER SCHMUCK
FILBERT Qualität mit Service

**Nutzen Sie jetzt
unseren Vorteilsgutschein!**

Dieser Gutschein ist nicht in bar auszahlbar,
gültig bis 31.03.2022 beim Kauf von einem Paar Trauringe.

Elsenfeld - Marienstr. 16 - Telefon 06022 - 64 91 91
Miltenberg - Hauptstr. 138 - Telefon 09371 - 78 75

www.filbert.de



schreibwaren
schnarr
GmbH 

marienstraße 19 • 63820 elsenfeld
tel: 06022/9446 • fax: 06022/71923
email: g.schnarr@gmx.de

**Hier könnte
ihre Werbung stehen!**

Informationen und Kontakt:

**Joachim Kempf, Tel. 06022-5615
email: TJKempf@t-online.de**

Manchmal ist das Paradies in der Nachbarschaft.

Wir vom Bauer Markt lieben unsere Heimat und schätzen die Früchte der Natur. Wir legen größten Wert auf Frische, Qualität und regionale Produkte.

So zum Beispiel Weine in Eigenabfüllung aus Rück oder unsere direkt vor Ort hergestellten Fleisch- und Wurstwaren.

Unser Kundendienst ist ein himmlisches Einkaufserlebnis für Sie.

Der Service-Partner für Elsenfeld und Umgebung.

**Typisch
Bauer-Markt!**



Unsere Öffnungszeiten: Mo. bis Sa.
von 8 Uhr bis 20 Uhr

BAUER **MARKT**
Regional erste Wahl

www.bauer-markt.de

Im Höning 2, 63820 Elsenfeld/Main